

Jahres-Bericht

der

NORDDEUTSCHEN BANK IN HAMBURG.

Zehntes Geschäftsjahr.

Abgeschlossen den 31. December 1866.

Die Kriegszustände im verflossenen Jahre mussten den hamburgischen Handelsstand um so empfindlicher berühren, als der Geldmarkt schon ohnedies unter kritischen Verhältnissen an auswärtigen Plätzen längere Zeit hindurch gelitten hatte. Wenn nichtsdestoweniger unsere Börse ihre ausgezeichnete Haltung wiederum bewahrte, so ist das zwar in erster Linie der Umsicht und Energie unserer Kaufmannschaft zum hohen Verdienst anzurechnen, wir dürfen jedoch mit einiger Genugthuung sagen, dass dabei unsere Bank nach vielen Seiten hin eine wirksame Beihülfe hat leisten können. Die grossen Mittel, über welche wir verfügen, gestatten uns, nicht nur in ruhigen Zeiten Erleichterung, sondern auch bei Ausnahmeständen einen kräftigen Anhalt zu gewähren und so zugleich den gemeinnützigen Anforderungen zu entsprechen, welche mit Recht an eine grosse Bankanstalt gestellt werden.

Das günstige Ergebniss unserer Abrechnung beweist, dass wir dabei das Interesse unserer Actionäre nicht aus dem Auge verloren haben. Der hohe Zinsfuss, welcher fast ununterbrochen andauerte, hat an diesem Ergebniss selbstredend einen hervorragenden Antheil, obwohl wir nicht immer in der Lage waren, daraus den vollen Nutzen zu ziehen, der sich uns in weniger bewegten Zeiten dargeboten hätte. Wenn schon die Rücksicht auf die hiesige Börse gebot, uns von manchen, wenn auch gewinnversprechenden Unternehmungen fern zu halten, weil sie die Geldnoth verschlimmern konnten, so war es auch bei politischen Umwälzungen, deren Tragweite sich jeder Vorausberechnung entzog, vor allen Dingen unsere Aufgabe, einen jeder Gefahr gewachsenen,

unerschütterlichen Standpunkt zu gewinnen und zu behaupten. Es konnte daher von einer Initiative zu neuen Geschäften kaum die Rede sein und auch bei der Auswahl der uns in Ueberfülle angetragenen Operationen durfte nur mit äusserster Zurückhaltung verfahren werden. Uebrigens hatten die schon länger gehegten Kriegsbesorgnisse, verbunden mit der Handelscalamität in England, ohnehin die Einschränkung der Geschäfte vorbereitet und der wirkliche Eintritt des Krieges traf uns daher in einer Verfassung, die uns jeder Sorge entthob und sogar eine verhältnissmässig freie Bewegung erlaubte.

Das Anleihe- und Effectengeschäft hatte vorzugsweise unter der Ungunst der Zeiten zu leiden, indem sich nur im Anfang des Jahres Gelegenheit zu neuen Negocen darbot und weiterhin die Abwicklung schwebender Engagements nicht ohne Schwierigkeit zu bewerkstelligen war. Indess ist es uns doch gelungen, die unvermeidlichen Verlüste bei Weitem zu überholen, so dass trotz reichlicher Abschreibungen auf die noch unabgewickelten Geschäfte der schliessliche Ueberschuss dieses Conto hinter demjenigen des Vorjahres nicht erheblich zurücksteht, ein Resultat, das um so befriedigender ist, als einige Restbestände aus weniger günstigen Unternehmungen früherer Jahre fast vollständig beseitigt wurden.

Die in Gemeinschaft mit anderen Bankfirmen übernommene Hamburgische Staatsprämienanleihe von 1866 wurde anfangs mit grossem Erfolg an die Börse gebracht, so dass nicht nur der grössere Theil derselben sofort mit gutem Nutzen begeben werden konnte, sondern auch ohne Zuthun der Emittenten eine Preiserhöhung eintrat, welche sich sogar von einer gewissen Ueberstürzung nicht frei hielt. Noch weniger gerechtfertigt war jedoch die darauf folgende, alles Maas überschreitende Reaction. Zwar ist neuerdings wieder eine allmälige Preisbesserung erfolgt, indess scheint doch der innere Werth des Papiers im Verhältniss zu anderen gleichartigen Effecten noch immer nicht richtig beurtheilt zu werden. Wenn die Sicherheit des Schuldners, Dank sei es der umsichtigen Bewirthschaftung unserer Staatsfinanzen, als allerersten Ranges allgemein anerkannt ist, so eignet sich das Papier ganz vorzugsweise für die vortheilhafte Placirung der vom Effectenmarkte sonst ausgeschlossenen kleineren Ersparnisse, denen es neben einer — zumal bei dem jetzigen Börsencourse — guten Verzinsung die Chancen beträchtlicher Gewinne darbietet. Es zeichnet sich

ausserdem vor anderen ähnlichen Emissionen, welche in neuester Zeit die Gunst der hiesigen Börse erworben haben, noch dadurch aus, dass dem Inhaber abgesehen von den Treffern eine fortschreitende Erhöhung des zur Rückzahlung gelangenden Capitals gewährleistet ist. Wir dürfen hoffen, dass diese Erwägungen bald noch allgemeineren Eingang finden und dem Papier die verdiente Würdigung zu Theil werden lassen, welche wir doppelt bedacht sein müssen ihm zu bereiten, weil es sich um eine vaterstädtische Anleihe handelt.

Unser Antheil an der hier und in Frankfurt a/M. emittirten 5⁰/₁₀ Schwedischen Staatsanleihe ist vollständig realisirt und hat ein recht befriedigendes Resultat ergeben. Wir betheiligten uns ferner an der unter der Firma „Norddeutsche Affinerie“ neugegründeten Actiengesellschaft, welche die bisher von der Elbhütten-Affinir- und Handelsgesellschaft betriebene Gold- und Silber-Affinerie käuflich erworben hat. Die Förderung dieses Unternehmens lag um so näher, als die Anstalt für den hiesigen Handel in Edelmetallen von grossem Werthe ist. Bei einigermaassen günstigen Conjuncturverhältnissen kann auch, zumal da die technische und kaufmännische Leitung des Geschäftes in den besten Händen ist, ein reichlicher Ertrag nicht ausbleiben, wie denn das am 31. December 1866 abgeschlossene erste Betriebsjahr schon eine sehr ansehnliche Dividende geliefert hat.

Der Betrag der uns anvertrauten verzinslichen Depositen musste in Folge der anhaltenden Geldtheuerung eine erhebliche Verminderung erfahren. Da wir jedoch mit den Deponenten eine angemessene Kündigungsfrist zu vereinbaren pflegen, auch grundsätzlich dafür Sorge tragen, dass jederzeit ein grosser Theil unserer Bankfonds in mobilen Werthen belegt ist, so konnte die Herausbezahlung der gekündigten Gelder ohne irgendwelche Erschwerung unserer Dispositionen bewerkstelligt werden.

Die übrigen Geschäftszweige geben zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung und dürfen wir wegen der Einzelheiten auf die anliegenden Tabellen verweisen.

Das Del-Credere-Conto musste zwar in Anspruch genommen werden, um einige theils aus dem letzten theils aus früheren Jahren herrührende Geschäftsverluste zu ersetzen, es verblieb indess noch ein beträchtlicher Ueberschuss, so dass das Conto zuzüglich des statutenmässigen Zuwachses aus dem Reingewinn in 1866 mit der bedeutenden Summe von Bco. $\text{K} 133,341, 12\frac{1}{2} \beta$ in das neue Rechnungsjahr übergeht.

Der ordentliche Reservefonds hat sich durch die Erträge seiner Anlagen auf den Betrag von Bco. ₡ 929,074 5 β gehoben.

Das neu begonnene Jahr hat bereits zu einigen Abschlüssen im Anleihegeschäfte geführt, welche überaus günstig von der Börse aufgenommen sind. Wir dürfen diese Erfolge als eine glückliche Vorbedeutung für das jetzt angetretene zweite Jahrzehnt unseres Betriebes ansehen und wollen zugleich die Hoffnung aussprechen, dass die neue Periode durch mercantilische und politische Katastrophen minder getrübt sein möge als die verflossene.

Das Disconto-Geschäft.

Am 31. December 1865 war der Bestand von hiesigen Wechseln:

2869 Stück im Betrage von B^{co} 11,974,369. 10. —

Es wurden im Laufe des verflossenen Jahres in

Disconto genommen 22,606 " " " " " 65,228,210. 8. 6

25,475 Stück im Betrage von B^{co} 77,202,580. 2. 6

Davon sind wieder ausgegangen 22,849 " " " " " 63,936,085. 13. 6

Ergiebt als Bestand am 31. December 1866 2,626 Stück im Betrage von B^{co} 13,266,494. 5. —

Bei einem durchschnittlichen Discontosatz von $4\frac{3}{4}\%$ wurde ein Zinsertrag von B^{co} 708,122. 9. 6 erzielt.

Für die am Ende des Jahres im Portefeuille befindlichen Wechsel ist der

Disconto à 3 % mit B^{co} 46,280. 12. —

dem Zinsenconto von 1867 gutgeschrieben.

Die Bank besorgte für die resp. Contentinhaber das Incasso von 23,780 Stück fälligen hiesigen Wechseln im Betrage von ca. B^{co} 53,752,000.

Das Geschäft in fremden Valuten.

Am 31. December 1865 war der Bestand von auswärtigen Wechseln:

527 Stück im Betrage von B^{co} 1,738,230. 5. 6

Im Laufe des Jahres 1866 wurden angekauft 8461 " " " " " 27,350,140. —. —

8988 Stück im Betrage von B^{co} 29,088,370. 5. 6

Abgegeben 8545 " " " " " 27,676,942. 11. 6

Bestand am 31. December 1866 443 Stück im Betrage von B^{co} 1,411,427. 10. —

mit einem Coursverth von B^{co} 1,582,479. 8. —

Hierzu der im auswärtigen Geschäfte erzielte Gewinn,

nach Abzug von Provision und Kosten " 35,612. 13. 6

" 1,618,092. 5. 6

Ergiebt einen Gesamtgewinn von B^{co} 206,664. 11. 6

Es waren im vergangenen Jahre durchschnittlich ca. B^{co} 2,059,000. — in fremden Valuten angelegt.

Das Effecten-Geschäft.

Am 31. December 1865 hatten wir einen Effectenbestand im Betrage von . . .	B ^{co} ₤	3,542,006.	12. —
Die im Laufe des Jahres 1866 theils durch Uebnahme erworbenen und theils angekauften Effecten hatten einen Gesamtwert von	„	16,791,212.	2. 6
		20,333,218.	14. 6
Hiervon wurden wieder begeben	„	16,850,533.	3. 6
		3,482,685.	11. —
Hiervon auswärtigen Correspondenten zu Gute kommende Zinsen	„	56,000.	—. —
Ergiebt für die am 31. December 1866 im Bestand verbliebenen Effecten einen Gesamtwert von	B ^{co} ₤	3,426,685.	11. —
welcher nach statutenmässiger Abschätzung angenommen ist mit	„	3,711,385.	15. —
Ergiebt als Reingewinn inclusive der auf gekommenen Zinsen laut Gewinn- berechnung	B ^{co} ₤	284,700.	4. —
Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von ca. B ^{co} ₤ 3,055,000 in Effecten verwendet.			

Die Annahme verzinslicher Depositen.

Am 31. December 1865 war der Betrag der in unsern Händen befindlichen ver- zinslichen Depositen	B ^{co} ₤	4,304,668.	5. —
Eingezahlt wurden im Laufe des Jahres	„	9,546,294.	4. 6
		13,850,962.	9. 6
Zurückgezahlt wurden	„	11,701,855.	2. 6
So dass mit Jahresschluss ein Betrag von zu verzinsen blieb.	B ^{co} ₤	2,149,107.	7. —

Der durchschnittlich gewährte Zinsfuss von $3\frac{1}{3}\%$ belastete den allgemeinen Zinsertrag mit B^{co} ₤ 165,517, 10.; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen von B^{co} ₤ 8979. 1. sind dem Zinsenconto von 1867 gutgeschrieben.

Das Darlehen-Geschäft.

a. Darlehen gegen Unterpfand.

Der am 31. December 1865 ausstehende Betrag war	B ^{co} 5,143,522. 11. —
Im Laufe des verflossenen Jahres wurden auf Wechsel und Effecten Vorschüsse bewilligt	„ 3,461,319. 12. —
	B ^{co} 8,604,842. 7. —
Hiervon wurden zurückgezahlt	„ 5,386,140. 9. —
Die am 31. December 1866 ausstehende Summe war	B ^{co} 3,218,701. 14. —
Der bei einem Durchschnittszinssuss von 6½ %o erzielte Ertrag beläuft sich auf .	B ^{co} 303,154. 9. —
Hiervon die von den noch nicht fälligen Unterpfändern bereits erhobenen und dem Zinsenconto von 1867 gutgeschriebenen Zinsen im Betrage von	„ 16,834. 10. —
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Nettoertrag von	B ^{co} 286,319. 15. —

b. Darlehen ohne Unterpfand.

Am 31. December 1865 waren in laufender Rechnung ausstehend	B ^{co} 2,023,184. 10. —
Umsatz im Laufe des Jahres im Debet	„ 60,620,337. 3. 6
	B ^{co} 62,643,521. 13. 6
„ „ „ „ „ „ Credit	„ 60,603,738. 8. —
Am 31. December 1866 noch ausstehend	B ^{co} 2,039,783. 5. 6
Am 31. December 1865 war der ausstehende Betrag der auf bestimmte Zeit bewilligten Darlehen	B ^{co} 95,000. —. —
Im Laufe des Jahres bewilligte Darlehen	„ 418,000. —. —
	B ^{co} 513,000. —. —
Hiervon wurden wieder zurückgezahlt	„ 378,000. —. —
Am 31. December 1866 noch ausstehend	„ 135,000. —. —
Gesamtbetrag der am 31. December 1866 ausstehenden Darlehen ohne Unterpfand	B ^{co} 2,174,783. 5. 6
Die Darlehen wurden durchschnittlich zu einem Zinssuss von 5¼ %o gewährt und brachten einen Zinsgewinn von	B ^{co} 135,674. 12. —
Hierzu die dem Zinsenconto von 1867 belasteten noch nicht erhobenen Zinsen bis ultimo 1866 der Darlehen auf bestimmte Zeit	„ 933. 5. —
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Gesamtzinsertrag von	B ^{co} 136,608. 1. —
An Provision wurde berechnet bei Darlehen auf bestimmte Zeit	B ^{co} 1,730. 10. —
„ „ „ „ „ „ in laufender Rechnung	„ 109,576. 12. 6
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Gesamt-Provisionsertrag von	B ^{co} 111,307. 6. 6
Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von ca. B ^{co} 2,100,000. — vertheilt auf 181 Conten ausstehend.	

Der Giro-Verkehr.

Am 31. December 1865 verblieb den Giro-Interessenten ein Guthaben von . Bco \mathcal{L} 2,437,536. 4. 6

Im Laufe des Jahres war der Umsatz

	im Debet:		im Credit:	
im Monat Januar	Bco \mathcal{L} 41,789,413.	7. 6	Bco \mathcal{L} 43,229,893.	4. 6
„ Februar	„ 41,542,281.	3. —	„ 41,170,385.	9. 6
„ März	„ 43,399,043.	13. 6	„ 43,504,214.	15. —
„ April	„ 44,407,584.	6. 6	„ 44,197,229.	1. —
„ Mai	„ 40,751,779.	3. 6	„ 40,920,894.	2. —
„ Juni	„ 38,744,950.	4. 6	„ 38,870,379.	—. —
„ Juli	„ 46,037,225.	3. 6	„ 46,471,379.	6. 6
„ August	„ 46,419,872.	4. —	„ 45,958,763.	15. 6
„ September	„ 40,128,106.	11. —	„ 40,054,921.	14. —
„ October	„ 49,956,084.	4. 6	„ 49,863,916.	13. 6
„ November	„ 40,312,804.	8. 6	„ 40,099,120.	5. —
„ December	„ 39,965,260.	13. —	„ 40,832,770.	1. 6
	Bco \mathcal{L} 513,454,406.	3. —	Bco \mathcal{L} 517,611,404.	12. 6

Verbleibt den Giro-Interessenten am 31. December

1866 ein Saldo von Bco \mathcal{L} 4,156,998. 9. 6

Bco \mathcal{L} 517,611,404. 12. 6.

Giro-Umsatz	Bco \mathcal{L} 513,454,406.	3. —
Umsatz in laufender Rechnung	„ 60,620,337.	3. 6
Umsatz mit diversen Hiesigen	„ 294,498,368.	14. 6
	Bco \mathcal{L} 868,573,112.	5. —

Hiervon wurden durch die Hamburger Bank vermittelt Bco \mathcal{L} 253,685,434. 11.

durch Ausgleichung „ 614,887,677. 10.

Bco \mathcal{L} 868,573,112. 5. —

Das Cassa-Geschäft.

Am 31. December 1865 war der Cassenbestand Bco \mathcal{L} 433,624. 5. 6

Im Laufe des Jahres eingegangene Casse „ 50,945,845. 9. —

Bco \mathcal{L} 51,379,469. 14. 6

Wieder abgegeben „ 51,263,488. 6. —

Ergibt am 31. December 1866 einen Bestand von Bco \mathcal{L} 115,981. 8. 6

mit einem Coursverth von „ 193,423. 10. —

Demnach laut Gewinnberechnung ein Gewinn von Bco \mathcal{L} 77,442. 1. 6

Im vergangenen Jahre waren durchschnittlich ca. Bco \mathcal{L} 433.000. — im Cassa-Geschäft angelegt.

Der Gesamt-Umsatz.

Der Gesamt-Umsatz war im verflorenen Geschäftsjahr

im Debet	B ^{co} ⌘	1,475,869,226.	—.	—
im Credit	„	1,473,974,458.	6.	6

Total . . . B^{co}⌘ 2,949,843,684. 6. 6

und vertheilte sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

		im Debet		im Credit
im Januar . . .	B ^{co} ⌘	118,101,317. —. 6		B ^{co} ⌘ 117,966,513. 14. 6
„ Februar . . .	„	110,874,610. 10. 6		„ 110,780,528. 13. 6
„ März . . .	„	134,646,123. 12. —		„ 134,557,046. —. 6
„ April . . .	„	113,405,742. 12. 6		„ 113,349,516. 9. 6
„ Mai . . .	„	126,525,045. 11. —		„ 126,415,452. 14. 6
„ Juni . . .	„	116,936,580. 15. —		„ 116,742,911. 4. 6
„ Juli . . .	„	134,787,393. 10. —		„ 134,675,548. 6. —
„ August . . .	„	123,827,750. 4. 6		„ 123,738,632. 15. —
„ September . .	„	109,107,384. 8. —		„ 109,010,860. 6. —
„ October . . .	„	143,232,123. 10. —		„ 143,191,433. 1. —
„ November . .	„	109,618,300. 11. —		„ 109,542,821. —. —
„ December . .	„	134,806,852. 7. —		„ 134,003,193. 1. 6
		B ^{co} ⌘ 1475,869,226. —. —		B ^{co} ⌘ 1473,974,458. 6. 6

Hieraus ergibt sich der durch Ueberschuss der Activa über die Passiva gebildete Reingewinn von B^{co}⌘ 1,894,767. 9. 6 laut Gewinnberechnung.

Der Reservefonds.

Der Reservefonds bestand am 31. December 1865 aus:

⌘ 46,600. — 4½ % fund. Finnländ. Staats-Anleihe	} angekauft mit B ^{co} ⌘ 888,721. 4. —
„ 57,000. — 4½ % Schwed. Pfandbrief-Anleihe	
„ 161,600. — 4 % Luxemb. Staats-Anleihe	
B ^{co} ⌘ 52,500. — 4½ % Norweg. Staats-Anleihe	
„ 219,300. — 4½ % Gothenb. Stadt-Anleihe	
„ 131,100. — 4½ % Norweg. Hypoth.-Anleihe	
und einem Baarsaldo von B ^{co} ⌘ 2. 14. —	

Im Laufe des Jahres 1866 eincassirte Zinsen	B ^{co} ⌘ 888,724. 2. —
Bestand am 31. December 1866	„ 40,350. 3. —
	B ^{co} ⌘ 929,074. 5. —

Belegt in ⌘ 246,500. — 4 % Luxemb. Staats-Anleihe	} angekauft mit B ^{co} ⌘ 928,994. 12.
„ 55,500. — 4½ % Schwed. Pfandbrief-Anleihe	
B ^{co} ⌘ 52,500. — 4½ % Norweg. Staats-Anleihe	
„ 219,300. — 4½ % Gothenb. Stadt-Anleihe	
„ 108,900. — 4½ % Norweg. Hypoth.-Anleihe	
und einem Baarsaldo von „ 79. 9.	
	B ^{co} ⌘ 929,074. 5. —

Die Dividende.

Der nach Feststellung der Bilanz zu vertheilende Betrag von B^{co}⌘ 1,700,000. —. —. (8½ % vom Actien-Capital) ist den Actionairen mit B^{co}⌘ 42. 8 β per Actie überwiesen worden.

Von der Dividende von 1861 sind 7 Dividendenscheine à B^{co}⌘ 25. — pr. Stück

do.	„ 1862	„ 18	do.	„ 30. —	„
do.	„ 1863	„ 7	do.	„ 31. 14	„
do.	„ 1864	„ 4	do.	„ 38. 2	„
do.	„ 1865	„ 43	do.	„ 45. —	„

im Gesamtbetrage von B^{co}⌘ 3025. 10 β laut Bilanz noch nicht erhoben worden.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

J. C. Godeffroy & Sohn,

Vorsitzende.

Robt. Kayser,

stellvertretender Vorsitzender.

Louis Maass,

Director.

